



## Das achte Bierwunder

Trappistenbiere gelten als die besten Biere der Welt. Zu den sechs belgischen Abteien und der einen in den Niederlanden hat sich jetzt eine achte Trappisten-Biermarke hinzugesellt: Mont des Cats in Frankreich. WELT-Bierexpertin Sylvia Kopp konnte mit List und Glück schon eine Flasche verkosten

Dienstags geschlossen. Nicht mal der Klosterladen hat geöffnet – und die Mönche leben zurückgezogen hinter hohen Mauern. Um so überraschender der Moment, als sich das Tor der Anlage öffnet und ein Gabelstapler auf die Straße schießt. Beladen mit Kartons, die in vielfacher Wiederholung auf orangefarbenem Grund mit der Aufschrift „Mont des Cats – Bière trappiste“ an mir vorbeisausen. Ist das nicht ...? – Ja, es ist das neue Trappistenbier, dessen Kunde mich nach Frankreich gelockt und den ganzen Mont des Cats in Französisch-Flandern hinaufgetrieben hat. Ein Zeichen des Himmels?

Die Mönche befolgten ihr Schweigegelübde und seien nicht zu sprechen, hatte man mir mitgeteilt. „Die Öffentlichkeit kann das Bier ab dem 16. Juni im Klosterladen kaufen und in der Auberge gegenüber verkosten.“

Noch haben wir den 14. Juni, der einzige Tag, an dem ich meine Recherchereise in Belgien unterbrechen kann, um mich um aufstrebende französische Klosterbrauereien zu kümmern. Ich eile dem Gabelstapler nach. Und tatsächlich ... im Angesicht des Kistenturmes ringe ich mitfühlenden Franzosen ein paar vorzeitige Flaschen ab. Ich darf zu den Ersten gehören, die dieses Bier verkosten.

Es ist wie eine Bescherung zwei Tage vorm Weihnachtsfest. Und ich werde nicht enttäuscht. Kupferfarben mit feurigen Orangerefleksen und opakem Schimmer leuchtet „Mont des Cats“-Ale im Glas, gekrönt von einem cremefarbenen Schaum. Der Duft ist dezent: eine Andeutung von Walderdbeere, ein Hauch gebrannter Zucker, der Antrunk bitter-süß. Schon prickelt eine leichte Säure über den Gaumen, die zusammen mit der ausgeprägten Bittere für einen kernigen Charakter sorgt. Das Finish ist trocken, mit langem, frisch-bitteren Nachklang. Ein kerniges Bier, schnörkellos, gut ausbalanciert. Für seine 7,6 Vol.-% Alkohol eines der leichtfüßigsten unter den Trappistenbieren.

Aber ist es überhaupt ein echtes Trappistenbier? Das wird in der Fachwelt und besonders unter belgischen Bierkennern hopfenbitter diskutiert. Denn hergestellt wird es nicht auf dem Mont des Cats, sondern bei den Brüdern der belgischen Abtei von Scourmont. Deren „Chimay“ ist eine der bislang sieben anerkannten Trappisten-Biermarken, von denen sechs in Belgien und die siebte direkt hinter der Grenze in den Niederlanden produziert werden. Für Bier-Liebhaber in der ganzen Welt ist das Logo „Authentic Trappist Product“ ein sicheres Zeichen fürs geschmacklich und qualitativ herausragende Ales, das „Orval“ aus dem Süden Belgiens gilt vielen als das beste Bier überhaupt.

Handelt es sich demgegenüber beim „Mont des Cats“-Bier um ein rein kommerzielles Arrangement? Wird, wie die belgische Bierkonsumentenvereinigung „Zythos“ meint, das Renommé der echten Trappistenbiere verwässert?

Die Trappisten reagieren auf solche Fragen mit der Fähigkeit, die sie mindestens ebenso gut wie das Brauen beherrschen: Schweigen. Und der Bier-Liebhaber, dem der Glasinhalt wichtiger ist als das Etikett, genießt.

*Sylvia Kopp*



BIERBOTSCHAFT

